



Sorbus alnifolia



Höhe	8 - 12 (15) m
Breite	4-8m
Krone	eiförmig bis rund, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	glatte, dunkelgraue Rinde, Äste purpurbraun
Blatt	oval, Spitze kurz zugespitzt, auffällige Seitenrippen, stumpfgrün, 5 - 11 cm
Herbstfärbung	Orange, Rot, Lila
Blüte	in Trugdolden, Ø circa 5 cm, weiß, Mai/Juni
Früchte	rund bis oval, rot mit gelb, Ø 0,8 - 1,5 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	gut durchlässiger, nährstoffreicher Boden
Bepflasterung	verträgt Teilbepflasterung
Winterhärte	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
Windbeständig	redlich
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Nährbaum für Vögel
Verwendung	alleen und breite straßen
Form	Hochstamm
Ursprung	Ostasien
Synonyme	Micromeles alnifolia

Ursprünglich in Ostasien beheimatet, wo er eine Höhe von circa 15 m erreicht. In Europa bleibt er mit circa 8 - 10 m kleiner. Der Baum hat eine dunkelgraue, glatte Rinde. Die jungen Zweige sind olivbraun und färben sich später dunkler. Die Blattknospen sind auffallend rotbraun. Das ovale Blatt hat starke Ähnlichkeit mit dem der Erle (Alnus). Es hat 10 - 15 Paar auffallende Rippen und einen feinen, doppelt gesägten Blattrand. An der Oberseite ist es stumpfgrün, unterseits dagegen hellgrün und schwach behaart bis kahl. Im Herbst färbt es sich mit rosa, orangen und roten Farbtönen. Nach der Blüte erscheinen gelbe Früchte, die sich langsam rot färben. Sie sorgen in den verschiedenen Stadien für einen besonderen Zierwert im Herbst. Für den Fruchtansatz ist eine Kreuzbestäubung erforderlich, und deshalb ist es empfehlenswert, mehrere Exemplare beieinander zu pflanzen.